

Institut für soziale Arbeit. Geschäftsstelle: ABC-Strasse 37. (Vors. Staatsrat Dr. Lohse), Geschäftsführung: Hamburgische Gesellschaft für Wohltätigkeit, 33 Sammel-Nr. C 4 Dammtor 2635, geöffnet werktäglich von 9-4 Uhr.

Hamburger Wohlfahrtschekdienst (bisher Verein gegen Bettel), o. V., Vorstand: 1. Vorsitzender: Dr. Gustav Petersen 1. stellv. Vorsitzender: Frau Dr. Kaemmerer 2. stellv. Vorsitzender: Pastor Donndorf 1. Schatzmeister: Oskar Godeffroy 2. Schatzmeister: Edmund Nordheim 1. Schriftführer: Fr. Dr. Gerda Feldner, stellv. Schriftführer: Herr Struckmann 1. Beisitzer: Dr. Helmut Kuntze 2. Beisitzer: Dr. Hans Kuntze 3. Beisitzer: Dr. C 4 Dammtor 7902, B.Cto: Dresden B. unter „Wohlfahrtschekdienst“ und P.Sch. 13844 Zweck: Bekämpfung des Bettelwesens durch wirksame Hilfe an wirkliche Bedürftige.

Der Wohlfahrtschekdienst wurde am 1. August 1926 von der Hamburgischen Gesellschaft für Wohltätigkeit die im A. fang 1924 eingeführt und erprobt hatte, vom Verein gegen Bettel übernommen und verweidungsmäßig. Von diesem Zeitpunkt ab wurden die Wohlfahrtschekts nur an Mitglieder käuflich abgegeben. Es soll durch diese Schekts, die jedem Bittsteller an der Tür oder auf der Straße gegeben werden können, Sicherheit geboten werden, dass zugeordnete Spenden, die auf Schekts verteilt werden können, erst nach Prüfung der Verhältnisse in die Hand der für würdig befundenen Bittsteller gelangen und jede in Form der Schekts an einen Unwürdigen gebene Gabe einem Würdigen zugute kommt. Der Schektdienst will Hilfe vermitteln und Anwalt bei Privaten und Behörden sein. Er prüft den Arbeitswert der Bittsteller.

Unterabteilungen: Kleiderkammer, C 4 Dammtor 7902 St. Ansbargplatz 1, E. vermittelt den An- u. Verkauf getragener Kleidungsstücke Kanzlei: A. B. C. Str. 38, I. Stock, vermittelt Arbeitsmöglichkeiten an die gebildeten Schützlinge des Hamburger Wohlfahrtschekdienstes und übernimmt Aufträge von allen Schreibarbeiten. Holzspalterei und Papierverwertung dienen als Prüfungsstelle für Arbeitswilligkeit.

Hamburger Landesvertretung des Fünften Wohlfahrtsverbandes. Zweck: Die Landesvertretung des Fünften Wohlfahrtsverbandes vertritt für die im Fünften Wohlfahrtsverband als Spitzenorganisation angegliederten Anstalten und Einrichtungen im Hamburgischen Staatsgebiet unter Wahrung ihrer Eigenart ihre gemeinsamen Interessen in sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht. Die Landesvertretung Hamburg des Fünften Wohlfahrtsverbandes sind Anstalten und Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege angegliedert, die auf humanitärer Grundlage arbeiten und lediglich Wohlfahrtszwecke verfolgen. Etwa 80 Anstalten und Einrichtungen der geschlossenen, halboffenen und offenen Fürsorge auf dem Gebiete der Gesundheits-, Erziehungs- und Wirtschaftsfürsorge sind ihr angeschlossen. Landesvertreter: Dr. Gerda Feldner, Geschäftsst.: ABC-Strasse 37, C 4 Dammtor 2636 (unter Hamburgische Gesellschaft für Wohltätigkeit)

Allgem. Taubstumm-Unterstützungsverein zu Hamburg (o. V.), gegründet 1891. Vereinslokal: Wilters Geschäftshaus Kohlhöfen 27. Geschäftsführer: C. Dolberg, Ausschüßlerweg 5, II. Zweck: Förderung aller guten Lebensinteressen seiner taubstummen Mitglieder, in stiftlicher, geistiger und materieller Beziehung, Unterstützung in Notfällen durch Rat und Tat und Ansammlung eines Kapitals für die Erziehung eines Altersheim für hilfsbedürftige, arbeitsunfähige oder altersschwache Taubstumme Konfessionen im Hamburgischen Staatsgebiete. Als ordentlich Mitglieder werden nur unbescholtene Taubstumme beiderlei Geschlechts aufgenommen,

ausserdem können auch volljährige edle Menschenfreunde dem Verein als wohltätige Mitglieder beitreten, welche einen Jahresbeitrag in beliebiger Höhe zahlen. Vorstand: 1. Vors.: M. Rosenstein, Mansteinstr. 29, I. Geschäftsführer: der Abteilung, Taubstummenheim: Alfr. Gehrbach, Malzweg 9, IV.; Bevollmächtigter: Jols. Garn, Bismarckstr. 15, III.

Alt-Rentner-Fürsorge, o. V. Zweck: über 70 Jahre alten Rentner (blinde u. lahme besonders bevorzugt) mit Rat und Unterstützung (Geld, Lebensmittel, Kleidung) zu helfen. Schaffung eines Heims für hilflos gewordene Rentner. Vorsitzende: Frau Hanna v. Leesen, Koopstr. 10; Schatzmeister: Frau A. de Veer, Sierichstrasse 16; 2. Schatzmeister: Frau Dr. Deutschmann, Lenhartstr. 7; Schriftführer: Frau Dr. Zimmermann, Staatskrankenanstalt Langenhorn; 2. Schriftführer: Frau Käthe Gartmann, Altona, Elbchausee 126.

Aufrechterhaltung und Volksmission St. Pauli. Soziale Arbeit im Sinne der Innes Mission unter engem Zusammenarbeiten mit der Hamburgischen Mission, Kinderarbeit in Kubaer- und Mälchenhorst, Kinderbeschäftigung, Jugendliche in der Wohnung: 1. Gemeindehaus mit Kapelle: Jägerstr. 41, Tel.: D 3 Holstein 6963. 2. Weibliche Gemeindepflege und Volksmission St. Pauli, Eimsbüttelerstr. 29, Tel.: D 3 Holstein 3769. 3. Christlicher Jung-Männer-Verein „Freie Jugend“, Eimsbüttelerstr. 35. 4. Kinder-Tagesheim, Eimsbüttelerstr. 34. 5. Pastorat u. Geschäftsstelle: Eimsbüttelerstr. 22, Pastorat Klinkert, Sprechstunden: täglich 12-1 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag), Tel.: D 2 Altona 2342, Postschekkonto: Hamburg 21568. - Gemeindefürsorge: Zweck: Kranken- und Bedürftigen ausserhalb der inneren Hilfe zu leisten. Die Fürsorgefähigkeit wird durch eine Gemeindefürsorge angestrebt.

Bahnmission Hamburg, Hauptbahnhof, Ausgang Glockengießerwall, Hilfsdienst für Durchreisende und Hilfsbedürftige aller Art, Tag und Nacht geöffnet. Leitung: Direktor K. Witte, beim Strohhause 6, C 2 Bismarck 5918

Brockenhause siehe Philantropische Gesellschaft, o. V., C 3 Lützow 4185, Bachstr. 48

Bund ehemaliger Fremdenlegionäre, o. V. Wohltätigkeitszweck. Vors.: Günther Heyd, C 8 Claudius 7574, Wachtelstr. 56

Caritas-Verband für Hamburg, o. V. Zweck: Die Werke der christlichen Nächstenliebe planmässig zu betätigen und zu fördern. Vors.: Pastor B. Wintermann, Danzigerstr. 60, I.; Sekretär: Viktor Alberti, Geschäftsst.: Michaelstr. 82, C 3 Steintor 4820

Die St. Catharinen-Gemeindepflege hat unter Beteiligung der Geistlichen, Gemeindefürsorge u. Kirchenvorsteher die Aufgabe, christliche Liebestätigkeit in der Gemeinde zu üben. Die Gemeinde ist in sechs Bezirke eingeteilt. An der Spitze jedes Bezirkes steht der Bezirksgeistliche. Den Vorstand bildet der Kirchspielesausschuss, dessen Vors. Hauptpastor Dubbel, Catharinenkirchhof 26. Schatzmeister: H. Th. Meißner, Hammerbrookstr. 76

Christlich-soziale Volkshilfe. Zweck: Unterstützung Hilfsbedürftiger. Vors.: Carl Jacobs, Geschäftsst.: von Alexandersstr. 7, III

Christliche Gesellschaft „Landheim Salem“, o. V. Zweck: Mission an Frauen und Mädchen. - Sie unterhält das Landheim Salem in Jesteburg mit einem 40 Morgen großen Grundstück, von dem 35 Morgen in Acker und Gartenland umgewandelt sind. Die Heiminsassen werden mit allen Haus-, Garten- und Landarbeit vertraut gemacht. Zur praktischen Ausbildung und stiftlichen Festigung werden sie in gepflanzte Dienststellen gegeben, wo sie auch ferner unter Fürsorge des Heims bleiben. Gleichzeitig wird versucht, ihnen deutschen Familieninnern wieder beizubringen und sie nach längerem Aufenthalt in guten Familien unterzubringen. Vors. u. Leitung: Schwester E. v. Troitz zu Solz, Jesteburg, Kr. Harburg; Geschäftsstelle Hamburg: Pred. Grüber, Wandsbek, Octaviustr. 16, C 8 Claudius 211.

Deutscher Hilfsverein für entlassene Gefangene, o. V. Vors. des Vereins ist Ober-Landesgerichtsrat Dr. M. Schlager; Geschäftsführer: Pastor Dr. Dr. jur. h. c. Dr. phil. H. Seyfarth. Zweck: die bestehenden Lokal-Fürsorgevereine Deutschlands in besonders geordneten Formen zu ergänzen. In Barnbeck, Bürgerstr. 21 unterhält

der Verein eine Übergangsstation, in der die Entlassenen bis zu ihrer Unterbringung Unterkunft und Verpflegung finden. Heimleiter ist Oberinspektor G. Eleniell, B.Cto: Deutsche B. Fil. Hbg. u. P.Sch. 1634. Geschäftsstelle: Bürgerstr. 23, C 3 Lützow 5924

Diakonissenverein „Silioh“, o. V. Zweck: die Ausübung freier Liebestätigkeit in der öffentlichen Krankenpflege und in anderen Werken der Nächstenliebe. Vorstand: Seminar- direktor Schneider Rennbahnstr. 119; Frau Direktor Gieselbusch, Repsoldstrasse 48; Oberin: A. Assor im Diakonissenheim, C 8 Hansdörfer 948; Tornquiststr. 50; Prediger H. Fehr, Peterskampweg 8, Krankenhaus u. Entbindungsanstalt am Weiber 7, C 2 H 2 Elbe 1211

Eilbecker Gemeindehaus, Friedenstr. 5 und 7. Zweck der Stiftung ist die Übung christlicher Mithätigkeit an Armen, zeitweilig Bedürftigen, Kranken und Kindern. Die Organe der Gemeindepflege nehmen Bitten um Rat und Hilfe aus der Gemeinde entgegen und suchen der dringenden Not durch Pflege der Kranken, durch Darreichung von Nahrungsmitteln und Geld, durch Arbeitsbeschäftigung etc. abzuhelfen. Ehrenvors.: Senator Sander Ehrenmitglied E. Krabenger, Vorstand Pastor W. Renne, Vors. Pastor Hüttevoss, Schriftf.: Reink. O. Kermer, Kassenführer: Oberlandesgerichtsrat Bismarck, Dr. W. Brandis, O. Collas, Schulleiter I. B., G. Damm, Wilh. Frost, Pastor J. Hahn, J. Joller, Pastor F. Jurs, H. Linke, W. Matthaei, Friedr. Müller, Ad. Petersen, W. Sellschopp, H. Spitzer, Pastor J. Wehrmann

Eppendorfer Gemeindehaus, Ludolffstr. 55 und Tevesweg 8-10, 1928 erbaut. Das Eppendorfer Kinderspital, Kirchenbüro und Arbeitsraum der Schwestern für Säuglingspflege u. Kleinkinderschutz außerdem einen großen Saal mit gr. Vorhalle mit Gandeloben, Empore und Bühne (600 Sitzplätze für Veranstaltungen aller Art, wie Konzerte, Theateraufführungen, Filmvorführungen, Kulturfilme usw. im ersten Stock ein großer ein kleiner Sitzungsraum. Im Untergeschoss befinden sich diverse Jugendräume, Teeküche, Konfirmationsaal und Wohnung des Kirchendiener, im 2. Stock die Wohnung des Kirchendiener, im Dachgeschoss die Wohnung des Gemeindefürsorgers. Der Anbau Eingang Tevesweg 10 enthält ein Pastorat. Auskunft erteilt das Kirchenbüro Ludolffstr. 55, C 8 H 3 Alter 707

Eppendorfer Gemeindepflege, o. V. Zweck: Förderung moralischen Wohls der Armen und Kranken die in Eppendorf wohnhaft, 1) durch Pflege der Kranken von den Gemeindefürsorgern, 2) durch Hilfe die eine Anzahl von Damen als freiwillige Gemeindefürsorge den Armen leistet. Es stehen mit dem Verein in pekuniärem Zusammenhang die männlichen und weiblichen Jugendorganisationen, die von den Eppendorfer Pastoren geleitet werden. Weitere Einrichtungen sozialer Fürsorge sind geplant. Die Gemeindefürsorge befindet sich C 8 H 4 Nordsee 1464, Tarpenbeckstr. 80. Vorsitzende des Vereins ist Frau Bettina Schröder, Oberstr. 140

Evangelisch-Sozialer Hilfsverein, o. V., unterstützt die Volks- u. Strassenmission. Leiterin Schwester Bertha Keyser; Vors. Pastor Dr. Hans Wilken; Schriftf.: A. Böhlen, Geschäftsstelle: Stiftstr. 38, H. C 3 Steintor 9866 B.Cto: Vereinslokal: I. Hbg.

Frauen-Verein zur Unterstützung armer Wöchnerinnen in der Deutschen israelischen Gemeinde. Jede israelitische Frau von gutem Ruf kann, wenn sie jüdisch gesetzlich getraut ist, auf Unterstützung seitens des Vereins rechnen. Vors.: Frau S. Heilbut, Hansastr. 55; Kassaf. Verwalter: Carl Ellern, B.Cto: Nordb. Bank

Gemeindepflege in Borgfelde o. V. Vors.: Pastor Herr Jung, Dr. Klaus Groth-Str. 113, Schriftf.: R. Wüstenberg, Malzweg 24; Schatzmeister: H. Wendt, oben Borgfelde 65, F.

Gemeindepflege der Dankeskirche in Süd-Hamm. Vors.: Pastor A. G. H. v. d. Heyde, Süderstr. 288; Kassierer: G. C. Gramcko, Barstr. 1.

Gemeindepflege der Kirchengemeinde West-Eimsbüttel, o. V. Zweck: Kranken- und Armenpflege durch Diakonissen-Verein. Pastorat b. d. Apostelkirche 6. Vors.: Dr. Carl Lorentzen, Pastor, b. d. Apostelkirche 6. Wohnung der Gemeindefürsorge: Eimsbütteler Marktplatz 22, I.

Verein für Gemeindefürsorge zu Fuhlsbüttel und Klein-Borstel. Rechnungsf.: O. v. Ahlefeldt, C 7 Fuhlsb. 3645, Fuhlsb., Enkampsweg 10

Die Gemeindepflege zu St. Georg, o. V. Begründet 1887. Zweck: Unterstützung und Pflege der Armen und Kranken in der Gemeinde durch die Gemeindefürsorge. Geschäftsstelle: B. Cto: Dresden B., Dep.-K. St. Georg, Geschäftsstelle: St. Georgergemeindehaus, Ecke Kostckerstr. u. Stiftstr., Vors.: Pastor Kappesser, St. Georgskirchhof 21; Schriftf.: A. F. Rößing, Hohestr. 6; Rechner: Fritz Waldow, An der Alster 29.

St. Georgergemeindehaus, o. V. Vorstand: Senator Dr. Dr. Schaefer, Vors.; Dr. Erich Kappesser, Schriftf.: Fritz Waldow, Rechnungsf.

Das St. Georgergemeindehaus, C 8 B 4 Steintor 0798, Stiftstr. 15/17 ist in erster Linie für die St. Georgergemeindefürsorge bestimmt. Es besitzt einen Saal mit Bühneneinrichtung für 400 Personen, 3 kleinere Vereinsäle ein Schwestersaal, eine Hausküche, eine Kegel-Kegelbahn und 14 kleine Wohnungen für alleinstehende Damen. Das Haus ist ganz aus freiwilligen Mitteln mit einem Kostenaufwand von ca. Mk. 100.000 im Jahre 1906 von dem Architekten Julius Faulwasser erbaut worden. Vorstand wie oben: St. Georgergemeindehaus, o. V.

Die St. Gertrud-Gemeindepflege will bedürftigen Kranken in Hohenfelde, Uhlenhorst und Barmbeck mit Pflegehilfe durch Schwestern vom Roten Kreuz) und Pflegeheim bestehen. In dem Hause Bachstr. 71 (C 8 B 3 Lützow 0492) ist eine Privatklinik eingerichtet, in der Kranke von dem Arzte, der ihre Aufnahme beantragt, behandelt werden. Anmeldung bei der Oberschwester daselbst. Vorstand: Rud. Helm, Wentzelstrasse 10. Vors.: Pastor F. W. Hitz, Schillerstr. 15, Stellvert.: Otto Finckelnelle, Hofweg 35, III, Kassenverwalt.

Gemeindehaus der Harvestehuder St. Johannis-Gemeinde, Heimhuderstr. 92, steht zur Verfügung für die im Interesse dieser Gemeinde bestehenden Vereinigungen mit ihren Sitzungen, für sonstige im Interesse der Gemeinde veranstaltete Versammlungen und kann ferner mitwiese für solche Unternehmungen überlassen werden, die dem Zweck und der Würde eines Gemeindehauses angemessen sind. Auskunft erteilt die Kirchenschreibstube Heimhuderstr. 90.

Hoheluter Gemeindepflege, o. V. Zweck: Evangelische Brüderhilfe für Arme und Kranke. Vors. u. Geschäftsstelle: Pastor Heintz, Neuenmünsterstr. 12; Schriftf.: Pastor Otto Schumacher, C 8 H 3 Alster 339, Hoheluterstrasse 145

Das Gemeindehaus zu St. Michaelis, Pastorenstr. 4 und Krayskamp 2, 1908 erbaut, erhebt in seiner Bauart an den Stil der St. Michaeliskirche. Das Erdgeschoss enthält die Arbeitsräume der Gemeindefürsorge sowie der Wohlfahrtschwestern für Säuglingspflege und Kleinkinderschutz; im ersten Stock befindet sich ein grosser heller Gemeindefestsaal mit rund 400 Sitzplätzen für Gemeindefest und Familienabende und für grössere Vorträge, ferner mehrere kleine Säle. Im 2. und 3. Stock sind die Wohnungen der beiden Stadtmissionare und der 4 Gemeindefürsorge. Sämtliche Räume des Hauses sollen zur Pflege des Gemeindefürsorge und Vereinslebens der St. Michaelisgemeinde dienen und hierbei den verschiedenen Vereinen, z. B. dem Männer-, Jungfrauen-, Jungfrauenverein, dem Gesangsverein, Jubiläums-, Blaukreuzverein, Missions-Nahverein u. dem Kirchenchor zu St. Michaelis eine Heimstätte bieten. Die St. Michaelis Gemeindefürsorge hat hier den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit.

Gemeindefürsorge St. Michaelis-Süderteil seit 1869. Vors.: Hauptpastor D. Schoeffel, Wohnung der 4 Schwestern Gemeindefürsorge, Pastorenstr. 4

Die St. Nikolai-Gemeindepflege. An ihrer Spitze steht ein Ausschuss von 12 Gemeindefürsorgern, ausser den geistlichen. Vors.: Hauptpastor D. Beckmann; Schriftf.: Pastor Hennecke; Schatzmeister: Kirchenvorsteher Carl Grimmer, Schaarstrasse 2. Für die Zwecke der Krankenpflege ist eine Gemeindefürsorge tätig (Wohnung: Neuburg 24).

Gemeindepflege in St. Pauli. Zweck: verschämten Armen und notleidenden Kranken Unterstützung und Hilfe zu gewähren. 1. Vors.: M. Bosselmann, Sillemstr. 27; Verw. H. Trautmann, Wilhelmstr. 28

Gemeindepflege der Stiftskirche, gen. „Serepla“ (Armen- u. Krankenpflege durch eine Diakonisse), Stiftstr. 48.